

Vorwort

In den letzten Monaten wurde kontrovers über Sinn und Unsinn einer Habilitationsschrift diskutiert. Nun sieht es so aus, als würde eine solche Schrift obsolet und nicht weiter qualifizierend für die akademische Laufbahn sein. Rückblickend und Reflektierend auf die Anstrengungen und Gedanken, die ich für das Erstellen dieser Schrift aufgewendet habe, möchte ich die Bedeutung der Habilitationsschrift für meine Entwicklung unterstreichen. Gereifter als bei der Dissertationsschrift konnte ich mich mit einem größeren Forschungsfeld beschäftigen; Gedanken weiter vertiefen oder ausbreiten als bei einem Zeitschriftenartikel. Sollte die Abfertigung dieser Schrift tatsächlich rein formal irrelevant sein, so inhaltlich nicht für mich. Gab sie mir doch Raum für die Gedanken und Probleme, die mich so sehr beschäftigten.

Danken möchte ich Herrn Professor Kahle, mit dem ich die Problemstellung der Arbeit und die Kapitel diskutieren konnte. Dank gilt auch dem externen Gutachter Herrn Professor Born, der mir wertvolle Impulse aus philosophischer Perspektive gab. Danken möchte ich auch meiner Mutter und meinem Mann, die mir nicht nur während dieser Zeit zur Seite standen.

Danken möchte ich auch Frau Ute Wrasmann und Frau Annegret Eckert vom Gabler Verlag für ihre Durchsicht des Manuskriptes.

Ricarda B. Bouncken